

Inhalt des aktuellen Infobriefes:

1. Vorwort
2. Bericht des Geschäftsführers
3. Holzmarkt
4. Pflanzen für die Herbstaufforstung

1. Vorwort

Werte Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer,

es fällt mir schwer, für uns die ermunternden Worte zu finden, denn in allen Bereichen sind die Fahnen auf Halbmast. Der Corona-Trubel ist weiterhin Thema Nr. 1 und alle die „faul“ sind, verstecken sich hinter dieser Fassade. In vielen Ämtern muss man sich Termine besorgen, die Urlaubspläne sind auch bei vielen zusammengebrochen und der Wald stirbt weiter. Nach dem letzten Wahldebakel in Thüringen glauben Einige, dass die teilweise „neuen Besen“ gut kehren würden – Fehlanzeige. Den neuen Akteuren muss die Welt des Waldes und seine Kreisläufe erneut durch viele Termine vor Ort erklärt werden. Jedoch erweckt sich der Eindruck, dass der neue Führungstrupp eher beratungsresistent ist. Unsere Dauerforderungen klingen ja schon langsam abgedroschen:

- Ende mit dem Papierkrieg in der Beantragung von Fördermitteln
- schnellere Bearbeitung der Anträge
- Abschaffung der Fördermittelbegrenzung „De-minimis“
- deutliche Erhöhung der Gelder für die Kalamitätsnutzung
- Flächenprämie pro Jahr und Hektar (wie in der Landwirtschaft) für unsere Ökosystemleistungen
- Sofortzahlung je Hektar, wie es Ende 2019 nur an die Kommunalwälder umgesetzt wurde

Und wieder neigt sich ein Jahr dem Ende, unsere Wälder verabschieden sich systematisch und der Naturschutz freut sich über die „Entfichtung“ in den unteren Lagen und insbesondere im Thüringer Schiefergebirge. Analyse der Situation und Forderungen an die Politik ist die eine Seite, jedoch die andere Seite ist die aktive Selbsthilfe. Unser Partner im Holzverkauf ist die WBS mit Sitz in Schleiz (an der Rennstrecke in Heinrichsruh). Dort hat der Geschäftsführer Dirk Meisgeier unermüdlich um höhere Einlieferungsmengen gekämpft und 3 Trockenlager für den Winter organisieren können. – Gute Arbeit – Die Preise, die uns gezahlt werden, sind jedoch ein Hohn. Der Entsorgungspreis für unser Holz deckt oftmals die Aufarbeitung und Rückung nicht ab. Also beantragen Sie wenigstens die 7,50 €/fm aus dem K-Programm als Zuschuss. Die Revierleiter oder unser Geschäftsführer Frank Weise werden Ihnen helfen können. Nachdem wir uns 2018 entschlossen haben mit der WBS zusammenzuarbeiten, haben wir auch gemäß Mitgliederbeschluss einen Gesellschafteranteil erworben. Somit sicherten wir uns den Holzabsatz auch in schlechten Zeiten. Unser Geschäftsführer Frank Weise wurde in der WBS zum Stellvertreter des Geschäftsführers Dirk Meisgeier und steht uns mit 32 Stunden im Monat trotzdem zur Verfügung. Um weiterhin den vollen Zugriff zu seiner FBG Dürrbachgrund zu haben, wurde der Sitz unserer FBG auch nach Schleiz verlegt. Somit hat zwar unsere Frau Pavel einen längeren Weg ins Büro, aber alle bleiben zusammen und haben den Laden im Griff. Ich war bei der Selbsthilfe stehen geblieben. Beim Holzverkauf sind wir auf die Politik angewiesen, inwieweit der Staat seine Holzmenge für den Privatwald zurückzieht bzw. einer anderen Verwertung zuführt, bleibt abzuwarten. Auch bei den Fördermitteln sind wir auf die Politik, den Staat, die EU, den Bund, das Land ... angewiesen. Diese geldgebenden Stellen haben selbst nichts erarbeitet und maßen sich an, dringend benötigte Zuschüsse schleppend zu beschließen und gar auf die Fläche auszureichen! Die forstlichen Nacharbeiten auf den Flächen könnte die FBG leisten:

- Beantragung von Fördermitteln
- forstliche Arbeiten planen, Überwachung der Ausführung und Abrechnung
- Unternehmer besorgen
- Überwachung und Pflege der Flächen über Jahre

Solche ganzheitlichen Modelle gibt es schon in einzelnen Landesteilen der Republik. Dort verpachtet der Waldbesitzer seine Flächen an die FBG, welche für 20 Jahre den Hut auf hat. Es wird produziert unter der Leitlinie der Nachhaltigkeit. Wir werden die verschiedenen Modelle mal prüfen, inwieweit was für uns dabei ist. Im Sinne unserer Wälder hoffe ich auf genügend Niederschläge für die Zukunft, insbesondere in der Vegetationsperiode.

Viele Grüße – Ihr Vorsitzender Lutz Baldauf

2. Bericht des Geschäftsführers

Sehr geehrte Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer, Sie haben schon lang nichts mehr von uns gehört, daher wird dieser Infobrief auch etwas anders als die Vorherigen. Ich werde in diesem Brief das vergangene halbe Jahr etwas Revue passieren lassen.

Auch wenn manche es schon fast nicht mehr hören können, auch uns hat die Corona-Krise im Griff und wird uns womöglich auch nicht gleich wieder loslassen.

Das neue Jahr hatte gerade begonnen. Ich bereitete gerade mit Vorfreude die Mitgliederversammlung und mehrere Holzeinschlagsmaßnahmen vor, als es die ersten Pandemiefälle in Deutschland gab. Schnell wurden Maßnahmen zur Bekämpfung ergriffen, worauf wir unsere Mitgliederversammlung absagen mussten. Nach mehreren Sitzungen mit unserem Vorstand und der Hoffnung, in diesem Jahr doch noch eine Versammlung durchführen zu können, haben wir uns letztendlich doch dagegen entschieden. Die derzeit geltenden Hygienebestimmungen machen es für uns unmöglich, eine Versammlung im FBG Gebiet durchzuführen. Zu der gleichen Ansicht ist das Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft, welches die satzungsgemäße Arbeit der Forstbetriebsgemeinschaften in Thüringen überwacht, gekommen. Dies fordert in diesem Jahr keine Mitgliederversammlung von uns.

Auch der Holzmarkt hat unter den Auswirkungen von Corona gelitten. So konnten zum Beispiel die geplanten Holzerntemaßnahmen nicht durchgeführt werden, da der verarbeitende Betrieb befürchtete, die Holzabfuhr nicht durchführen zu können, womit sie auch recht behalten sollten. Somit mussten wir auch diese Maßnahme absagen. Auch die anderen Abnehmer unseres Rohstoffes berichteten von schwierigen Exportbedingungen von Sägeholz. Somit konnten auch wir nicht mehr gewähren, dass das uns angezeigte Holz auch vermarktet werden kann. Daraufhin entschieden wir uns, die Vorkasse bzw. den achtzig prozentigen Abschlag der Unternehmer auszusetzen. Die Lage entspannte sich jedoch relativ schnell. Eine Finanzierung der Holzernteunternehmen ist nun wieder möglich. Die einzige Änderung die es derzeit noch gibt ist, dass ein Abschlag für die Unternehmen derzeit nicht gezahlt werden kann. Ihre Rechnungen werden erst dann bezahlt, wenn auch Sie Ihre Erlöse von der WBS erhalten. Derzeit ist von einem sich entspannten Holzmarkt zu berichten, dazu aber mehr im Thema Holzmarkt.

Wir haben schon im vergangenen Jahr begonnen, etwas Gutes für unseren Wald zu tun und somit im Bereich der Wegepflege, ohne ein aktives Handeln der Waldbesitzer, das Wegesystem Instand zu setzen. Dies konnten wir, nach erfolgreichem Test, in diesem Jahr

weiter ausbauen und somit bereits zweimal über 50 km Wegelänge im FBG Gebiet pflegen. Auch das Mulchen der Wegesränder konnten wir im Bereich Hütten, Langenorla und Langendembach durchführen. Es ist wichtig, dass die Wege, welche von uns Forstleuten „die Adern des Waldes“ genannt werden, in einem guten Zustand bleiben. Teilweise befinden sich die Abfuhrwege in einem katastrophalen Zustand, oftmals bekommen wir die Nachricht von unseren Spediteuren, dass es nahezu unmöglich ist, an bestimmten Stellen das Holz aus dem Wald zu bringen. Hier müssen wir dringend entgegenwirken und die oftmals mit viel Geld gebauten Wege in einem guten Zustand erhalten. Aber hier gibt es auch Positives zu berichten. Die Jagdgenossenschaft Wilhelmsdorf investiert einen großen Teil Ihrer Reinerträge in den Wegebau. Hier fanden wir einen guten Zustand der Wege vor, der durch wiederkehrende Pflege noch teilweise verbessert werden konnte.

Finanziert werden diese Arbeiten durch die Bearbeitungsgebühr, welche von dem Waldbesitzern einbehalten werden. Auch die Pflanzenbestellung und die Arbeit in der Geschäftsstelle, wie zum Beispiel der Beratung von Waldbesitzern in allen Bereichen, werden durch diese Gebühr finanziert. Wir können Sie nicht dazu verpflichten, Ihr Holz ausschließlich über die FBG zu vermarkten, jedoch möchte ich darum werben, dies zu tun. Es gibt keine Unternehmen, die wie wir, Wege bauen/pflegen, Waldbesitzer schulen und beraten, Exkursionen im Bereich der Waldbewirtschaftung durchführen und Dienstleistungen bündeln sowie durchführen. Es ist wichtig, dass die Arbeiten der FBG finanziert werden, sonst bricht unser, meiner Meinung nach, forstwirtschaftliches Gefüge, welches durch viel Ehrenamt und Engagement aufgebaut wurden, zusammen. Der Holzpreis ist nicht immer die ganze Wahrheit, eine gute Sortierung und eine Massengleiche Abrechnung sind wichtige Parameter, die berücksichtigt werden müssen.

Wie Herr Baldauf schon im Editorial berichtete, sind wir mit unserer Geschäftsstelle mit in das Gebäude der WBS gezogen. Sie erreichen uns wie gewohnt unter den Ihnen bekannten Mailadressen, lediglich die Telefon- und Faxnummern, sowie die postalische Anschrift hat sich geändert, diese finden Sie, wie gewohnt in diesem Infobrief.

Ich hoffe, Sie sind mit der Arbeit der FBG auch in dem vergangenen halben Jahr zufrieden gewesen. Auch für uns war es eine schwierige Zeit, mit immer neuen Botschaften. Ich bin jederzeit für Sie unter den bekannten Kontaktdaten zu erreichen.

3. Holzmarkt

Auch hier kann ich Ihnen leider nicht viel Neues berichten. Der Holzmarkt ist noch immer sehr angespannt. ThüringenForst versucht, Holz vom Markt zu nehmen und somit eine Entspannung herbeizuführen. Das Ergebnis bleibt abzuwarten.

Der Käfer trat im August wieder in einem sehr hohen Maß auf, sodass, wie auch schon in den vergangenen Jahren, nicht genügend Unternehmen zur Verfügung standen um das gesamte Holz zu Ernten. Daher läuft derzeit die Kalamitätsholzernte auf Hochtouren.

Wichtig ist es auch immer zu erwähnen, die Fördermittel, welche Ihnen zur Verfügung stehen, auch vollumfänglich zu beantragen. Ich, und auch Ihre Förster/innen, berate Sie hierzu gern.

Nun zurück zum Holzmarkt. Die Preise sind seit dem Jahresbeginn weiter gefallen. Und die Preise des Schnittholzes steigen, bei einer gleichbleibenden Hochkonjunktur in der Baubranche. Diese Ungleichheit können die verarbeitenden Betriebe, im Zuge der Käferkalamität, in vollem Umfang weiter ausnutzen.

Jedoch konnte es unserem Partner, der WBS, gelingen, ausreichend Holz unter Vertrag zu bringen, um Ihr Holz im vollen Umfang vermarkten zu können. So konnten zusätzliche Abnehmer geworben und bei den bestehenden Sägewerken die Kontingente erweitert werden. Hier ist auch positiv zu berichten, dass wir die kleineren ortsansässigen Sägewerke weiter gut unterstützen. Somit können wir in allen Sortimenten einen Absatz verzeichnen.

Es wird immer wichtiger, Ihren anstehenden Holzeinschlag mit dem zuständigen Revierleiter/in oder mit mir zu besprechen. Hierbei können wir Sie optimal zu den gerade benötigten und für Ihren Bestand bestens geeigneten Sortimenten, beraten. Allgemein ist zu sagen, dass die verarbeitenden Betriebe nur noch längenreine Polter übernehmen. Das heißt, vier Meter oder fünf Meter Längen, wobei die bevorzugte Länge Fünf Meter ist. Auch beim Industrieholz ändert sich die Länge, Unser Hauptabnehmer in diesem Bereich übernimmt ab dem kommenden Jahr nur noch 2,50 Meter langes Holz. Ich bitte, diese neuen Vorgaben in den kommenden Holzernemaßnahmen zu berücksichtigen und gegebenenfalls mit mir zu besprechen.

Ein wichtiges Signal, welches wir an Sie senden können ist, dass wir Ihr gesamtes Holz vermarkten können. Es ist uns in dieser schwierigen Zeit gelungen, die derzeitigen Verträge auszubauen und noch zusätzliche Abnehmer und Mengen zu gewinnen. Auch wenn es keine Preise sind, wie es sie vor zwei Jahren gab, ist es doch wichtig, dass anfallende Käferholz aus dem Wald zu schaffen. Zu einem aus dem Grund, dass sich der Käfer nicht weiter ausbreiten kann, auch damit Sie Ihre Flächen wieder vernünftig aufforsten können. Zudem ist es kritisch zu

betrachten, was aus verkehrsrechtlicher Sicht aus den Käferbeständen werden wird.

4. Pflanzen für die Herbstaufforstung

In diesem Herbst werden wir zum ersten Mal eine Pflanzensammelbestellung, zusammen mit der WBS durchführen. Ich finde, es ist eine wichtige Aufgabe, für uns Waldbesitzer, die durch den Käfer entstandenen Kahlfelder wieder zu bestocken. Dies sollten wir geschickt mit einer Vielzahl von Baumarten auf einer Fläche durchführen. Somit können wir möglicherweise einen Wald schaffen, der weniger stressanfällig ist, wenn sich auf lange Zeit das Klima ändert.

Auf der letzten Seite finden Sie das Bestellformular, auf dem Sie die gewünschten Stückzahlen aufführen können. Sollte eine gewünschte Baumart nicht vorhanden sein, können Sie diese in einer freien Spalte eintragen. Bitte senden Sie das ausgefüllte Formular bis zum 29.10.2020 an die angegebene Adresse zurück.

Kontaktdaten der FBG Dürrbachgrund

Vorsitzender: Lutz Baldauf
Geschäftsführer: Frank Weise

Forstbetriebsgemeinschaft Dürrbachgrund
Heinrichsruh 15
07907 Schleiz

Tel.: 03663 - 4244475
Fax: 03663 - 4241290
E-Mail: info@fbg-duerrbachgrund.de
Internet: www.fbg-duerrbachgrund.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 07:00Uhr - 14:00 Uhr

Bankverbindung:
Deutsche Bank
IBAN: DE75 8207 0024 0730 9545 00
BIC: DEUTDE33

PFLANZEN HERBST 2020

Firma/Anrede	
Nachname	
Vorname	
Straße, Nr.	
PLZ/Ort	



WBS Waldbesitzer Service GmbH
 Heinrichsrub 15
 07907 Schleiz
 Telefon: (03 66 3) 423132
 Telefax: (03 66 3) 402765

Email: buero@waldbesitzer-service.de

Kontakten für Terminbekanntgabe:

Telefon		Mobil	
Mail		Fax	

Pflanzen	Einheit	Menge	Pflanzmaterial	Einheit	Menge
Bergahorn	Stück		Plantagard Microvent Wuchshülle hellgr, 120 cm	Stück	
Douglasie	Stück		Tube-Ventex Schutzhülle 120 cm	Stück	
Douglasie Quickpot	Topf		Tube-Ventex Schutzhülle 180 cm	Stück	
Europ. Lärche	Stück		Freiwuchsgitter Ø 30cm 120 cm	Stück	
Europ. Lärche Quickpot	Topf		Akazienstab 22mm x 22mm 150 cm	Stück	
Fichte	Stück		Akazienstab 25mm x 25mm 200 cm	Stück	
Fichte Quickpot	Topf		Knotengeflecht 160/20/15;L:2,0/1,6mm; verzinkt	Rolle	
Gem. Kiefer	Stück		Z-Profilpfosten 2,10 m	Stück	
Lebensbaum	Stück		Freiwuchsgitter Ø 20cm	Rolle	
Libanon-Zeder	Stück		Z-Profilpfosten 2,70 m	Stück	
Mammuthorn Quickpot	Topf		Z-Profilpfosten 2,30 m	Stück	
Nordmannanne	Stück		Eckverbinder 3mm f. Z-Profil	Stück	
Robinie	Stück		Bodenhering C-Profil 500mm	Stück	
Rotbuche	Stück		Tricco Wildverbisschutzmittel, 5 L	Kanister	
Roteiche	Stück				
Stieleiche	Stück				
Vogelkirsche	Stück				
Weißtanne	Stück				
Weißtanne Quickpot	Topf				

Ich beauftrage die WBS GmbH für mich und auf meine Rechnung folgende Forstpflanzen sowie Zubehör (siehe Tabelle) zu bestellen.

Bitte senden Sie das vollständig ausgefüllte Formular bis zum Datum des Bestellendes an uns zurück. Bitte tragen Sie Ihre gewünschte Stückzahl bei der jeweiligen Baumart ein. Es müssen mind. 25 Pflanzen je Baumart bestellt werden. In den freien Feldern können Sie nicht aufgeführte Baumarten, die Sie pflanzen möchten, selbst eintragen. Der Zeitpunkt der Ausgabe wird Ihnen rechtzeitig mitgeteilt. Auf die Pflanzen werden 5% MwSt. und auf das Zubehör 16% MwSt. erhoben.

Datum, Unterschrift _____